

Zusammenarbeit mit dem Institut für “Sinologie und Ostasienkunde” der Universität Münster

Wir haben uns zusammen für ein Projekt (ca. 100.000€) beim Bundesministerium für Bildung und Forschung - BMBF bzw. beim Bildungsnetzwerk China (BNC), einer Untergesellschaft des Goetheinstituts und der Stiftung Mercator, beworben, welches wie folgt zu beschreiben ist:

„Die gemeinsame Vision von Institut und Schulen ist die Vermittlung eines differenzierten Chinabildes in der gymnasialen Mittelstufe, das das derzeit in den Medien erzeugte Bild kritisch reflektierend erweitert. Dies soll anhand der Grundüberzeugung geschehen, dass der Schlüssel zum Verständnis einer Kultur ihre Sprache ist. Folglich steht im Zentrum der Kooperationen eine AG je Schule zur Vermittlung der chinesischen Sprache und soziokulturellen Orientierungswissens.

Unsere Ziele liegen auf drei Ebenen, die ineinander verschränkt sind:

1) Die individuelle Ebene (Schüler:innen)

Wir wollen ein vielfältiges Chinabild vermitteln, das unter China das sog. Greater China (VR China, Hongkong, Macau, Taiwan) versteht, es erläutert und kritisch beleuchtet. Dadurch wird der Grundstein für interkulturelle Kompetenz gelegt, die Kultursensibilität und Selbstreflexionsvermögen der Jugendlichen fördert: Der Perspektivwechsel auf eine andere Kultur soll ein sensibilisiertes Herangehen an das „Eigene“ und das „Fremde“ bewirken.

Im Zentrum steht die chinesische Sprache. Über sie ist eine altersgruppengerechte und vor allem erweiterbare Chinakompetenz als Teilbereich der interkulturellen Kompetenz aufzubauen. Flankiert wird der Sprachunterricht von der Vermittlung soziokulturellen Orientierungswissens, etwa Einführungen in die chin. Kalligraphie.

2) Die institutionelle Ebene (Schulen und Hochschule)

Die Kooperationen fördern den Austausch zwischen den Institutionen und bewirken vor allem zweierlei: Schuleseitig kommt dem bisher wenig vermittelten Chinawissen ein stärkeres Gewicht zu. [...] Das sprachenstarke Dionysianum erweitert sein Angebot um eine Weltsprache und verschafft sich dadurch ein Alleinstellungsmerkmal unter den Schulen in Rheine.

Aus Sicht des Instituts wird bei den Schüler:innen potentiell der Wunsch nach einem vertieften Chinaverständnis geweckt, sodass Interessierte für das Studienfach Sinologie/Chinastudien gewonnen werden können.

3) Die bundesdeutsche Ebene

Langfristig trägt das Projekt der Forderung des BMBF Rechnung, die Chinakompetenz in Deutschland zu vergrößern.“